



GIPS oder Wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte

Altersempfehlung

5. - 7. Klasse

Dauer

ca. 70 Minuten ohne Pause

Autorin

Anna Volz

Regie

Grete Pagan

Bühne und Kostüme

Anne Hölck

Musik

David Pagan

Dramaturgie

Anna Gubiani

Theaterpädagogik

Tobias Metz

Es spielen

Timo Beyerling, Alessandra Bosch, Sabine Christiane Dotzer, Daniel Großkämper, Lucia Schierenbeck

Themen

Familienverhältnisse, Ich und Andere, Freundschaft

Inhalt

Fitz, eigentlich Felicia, ist zwölf Jahre und drei Wochen alt. Gerade haben ihre Eltern ihr und ihrer kleinen Schwester Bente eröffnet, dass sie sich trennen werden. Doch jetzt sitzt sie mit Tigermaske und Bentes abgetrennter Fingerkuppe in der Notaufnahme und wartet – so wie scheinbar die halbe Stadt, die sich aufgrund der vielen Glatteisunfälle hier versammelt hat. Nachdem die Mutter eingetroffen ist, beginnt Fitz durch das Krankenhaus zu stromern und lernt dabei Adam und Primula kennen. Während draußen die Stadt im Schnee versinkt, hat Fitz am Ende des Tages neue Freunde gefunden und Erkenntnisse gewonnen, die die eigenen Wunden nicht heilen, wohl aber in einem anderen Licht erscheinen lassen.

Konzeption

Fitz erzählt ihre Sicht der Dinge, ihr Erleben ist zentraler Bestandteil der Geschichte dieses Wintertags im Krankenhaus. Dazu entfachen und entfalten sich um Fitz herum alle anderen Figuren, die ihre Geschichte mit erzählen oder innere Stimmen von Fitz laut werden lassen – sozusagen der Chor der äußeren und inneren Welt. Das Spielprinzip geht offen mit Umzügen, Rollenwechseln und Orten um: Anhand von Kleidungsstücken wie etwa Jacken oder Arztkitteln schlüpfen die Schauspieler in verschiedene Rollen. Um die Rollenwechsel zu verdichten werden zudem im Verlauf des Stücks Kostüme auch übereinander an- und ausgezogen. Räume im und um das Krankenhaus herum werden durch zwei verschiebbare Bühnenelemente hergestellt. Durch verschiedene Anordnungen der beiden Bühnenteile werden dem Zuschauer verschiedenen Orte im Krankenhaus aufgezeigt, an denen die Geschichte erzählt wird. Aufgrund der Kontinuität bleibt die Figur von Fitz frei von Rollenwechseln, da sie Ausgang und Mittelpunkt der Erzählstruktur ist.

Vor dem Theaterbesuch

Besprechen Sie im Plenum wer schon einmal ins Krankenhaus musste. Warum? Wie lange? Wie hat er/sie den Aufenthalt erlebt? Haben die betroffenen Schüler*innen andere Kinder im Krankenhaus kennengelernt? Besteht noch Kontakt?

Tipp

Sehr zu empfehlen ist die Romanvorlage GIPS von Anna Voltz. Es ist eine sehr schön erzählte Geschichte, die gut als Ergänzung oder zur Vorbereitung gelesen werden kann.

Nach dem Theaterbesuch

Klären Sie mit den Schüler*innen im Stuhlkreis: Wie haben die Schüler*innen das Bühnenbild und die Ortswechsel wahrgenommen? Wie ist die Krankenhausatmosphäre aufgebaut worden? Welche Figuren waren an der Geschichte beteiligt? Wie habt ihr die Rollen- und Ortswechsel wahrgenommen? Wonach hat sich Fitz gesehnt? Wonach Adam und Primula? Besprecht kurz, wie die anderen Figuren im Stück zueinander stehen! Was hat Fitz am Ende des Tages erlebt und gelernt?

Schauspielübung – Rollenwechsel

Dazu benötigen Sie idealerweise drei Hüte oder drei Jacken. Verteilen Sie die Sachen an je eine/n Schüler*in. Jedes Kleidungsstück steht für eine Rolle: Arzt, Pfleger und Patient. Oder Mutter, Vater und Fitz. Besprechen Sie kurz, welche Eigenschaften der jeweiligen Rolle zugrunde liegen. Jeder soll sich einen typischen Satz ausdenken oder sinngemäß aus dem Stück imaginieren. Nun soll jeder/e seinen Satz der Reihe nach sprechen. Dann soll ein Schüler nacheinander in alle drei Rollen schlüpfen und dazu die Kostüme überziehen. Somit muss er nun hintereinander die typischen Sätze sprechen, in der jeweiligen Rolle. In einer spielerischen Variante kann ein/e Schüler*in dazu kommen und in Interaktion treten. Eine/r muss dabei in alle drei Rollen hintereinander schlüpfen, um dem Gegenüber zu antworten.

Szenische Improvisation

Spielen Sie mit den Schüler*innen verschiedene Situationen im Aufzug durch: Fitz trifft auf Adam, Fitz trifft auf Primula, Fitz trifft auf ihre Mutter, Fitz trifft auf ihren Vater, Fitz Mutter und Vater treffen aufeinander; was würde im jeweiligen Aufeinandertreffen besprochen werden? Welche Wünsche und Hoffnungen haben die Figuren? Wie verläuft die Fahrt im Aufzug? Falls Interesse besteht, können eine/r oder mehrere Schüler*innen die Aufzuggeräusche auf sein Handy aufnehmen und zu Beginn der Szene abspielen. Besprechen Sie diese Szenen kurz mit den Schüler*innen.

Über die Trennung Eltern – Gedankensammlung

Fitz Eltern haben sich getrennt. Leider ist auch das Bestandteil unserer Lebensrealität und der von vielen Kindern und Jugendlichen. Deshalb ist es wichtig, auch dieses Thema mit den Schüler*innen zu beleuchten. Die Schüler*innen sollen sich in die in die Rolle von Fitz versetzen und versuchen, einen Brief an ihre Mutter oder Vater zu schreiben, indem sie Gedanken über die Trennung äußern. Wie fühlt sich Bente dabei? Was würde sie von ihrer Mutter oder ihrem Vater erwarten? Was würde Fitz helfen? Was wäre eine gute Lösung für alle? Lesen Sie zuvor den folgenden Textauszug.

Textauszug GIPS oder Wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte

- ERZÄHLER** Heute Morgen sind Bente und Fitz zum ersten Mal bei ihrem Vater zum Wohnen gewesen.
- FITZ** Wir dürfen nicht zu Besuch sagen,
- MAMA** weil es das nicht ist. Es ist wohnen.
- FITZ** Meine Mutter weiß immer genau, was sie sagen muss. Sogar beim Schirmgespräch hat sie jeden Satz beendet und ganz klar und deutlich gesprochen, als stünde sie vor einem Saal voller Leute.
- ERZÄHLERIN** Das Schirmgespräch fand am zweiten Weihnachtstag statt.
- MAMA** natürlich habe ich mir den Namen nicht ausgedacht. So wird es in Glücklich verheiratet, glücklich getrennt genannt.
- FITZ** Dieses Buch liegt jetzt schon seit einer Woche auf unserem Küchentisch.
- MAMA, PAPA** Beim Schirmgespräch erzählen die Eltern den Kindern gemeinsam, dass sie sich trennen werden. Dass sie es zwar supertoll fanden, eine Familie zu sein, jetzt aber wirklich lieber wieder allein sein wollen. Pech für die Kinder, aber da kann man nix machen. Die neue Wohnung für Papa ist schon gemietet. Die Wochenpläne sind fertig.
- FITZ** In Glücklich verheiratet, glücklich getrennt steht nicht, dass das Schirmgespräch am zweiten Weihnachtstag stattfinden soll.
- MAMA,PAPA** Das hatten sich ihre Eltern ganz allein ausgedacht.
- FITZ** Ich dachte, wir würden an diesem Nachmittag zusammen Mensch ärgere Dich nicht spielen. Aber das stimmte nicht.

